



Wörter wurde ungeachtet der Nachforschungen, die man anstellte, nicht aufgefunden.

Am 26. Juni Abends machte die Polizei Jagd auf die Dämchen, welche des Abends auf den Boulevards zu promeniren pflegen.

Die Gefangenen kommen gleich nach den Wahlen vor die Kriegsgerichte. Kocherort erwartet seinen Proceß mit mehr Vertrauen als früher und rechnet, mit einem Jahr Gefängniß davonzukommen.

Aus Chislehurst wird gemeldet, daß der Erz-Kaiser krank zu Bette liegt und die Kaiserin mit ihrem Sohne nach London gegangen sei.

Aus Rom.

Rom, 27. Juni.

Mit 1. Juli wird Rom hauptsächlich zur Hauptstadt Italiens und sollten bis zu diesem Tage auch nicht alle Ministerien ihre Bureaus hierher übertragen haben, so verbleiben doch die Minister selbst in der ewigen Stadt.

Ueber das Flaco der Jubiläumfeier ist bereits so viel geschrieben worden, daß mir nur übrig bleibt zu bemerken, wie mäuschenfoll sich die Clericalen hier verhalten haben, obwohl ihre mächtigsten und fanatischsten Vorkämpfer aus dem frondirenden hohen Adel fast alle bei dieser Gelegenheit wieder in Rom erschienen waren.

bei der geringsten Opposition nach Rom berufen zu werden und daselbst den päpstlichen weltlichen Arm zu verspüren, hütete sie sich gegen die röm. Mißbräuche aufzutreten; heute rührt sich die untere Geistlichkeit bereits auf der ganzen Halbinsel und Pater Hyacinth, Fra Andrea d'Altagena u. A. werden bald nicht mehr vereinzelt kämpfen.

Neuigkeiten.

Paris, 1. Juli. Der Graf von Paris hat gestern Thiers einen Besuch abgestattet. Diesen Abend findet bei Thiers ein Diner statt; unter den Gästen werden sich auch die Prinzen von Orleans befinden.

Das Gerücht, daß Jules Favre zurücktreten und durch den Herzog von Broglie ersetzt werden soll, wird dementirt.

Strasbourg hat sich an dem Anlehen mit 15 Millionen betheiliget.

Madrid, 30. Juni. (Cortessitzung.) Der Finanzminister Moret erklärte in den Cortes, er werde das Ausgabenbudget um 2400 Millionen reduciren.

Der König empfing heute den Gesandten von Italien.

London, 1. Juli. Die heutigen „Daily News“ melden aus Bremen folgendes: Die deutschen Versuche, unter der Bewilligung der Insel Helgoland Unzufriedenheit gegen die englische Regierung zu erregen, sind mißglückt.

Madrid, 30. Juni, Abends. Wie versichert wird, soll Diezaga zum Botschafter in Paris ernannt worden sein, Revero wird ihn hier ersetzen.

Man glaubt, daß der Finanzminister Moret mit seinem Finanzprojecte durchbringen werde.

Rom, 1. Juli. Die „Gazette ufficiale“ veröffentlicht ein Decret, womit die Deputirtenkammer und der Senat vertagt werden.

Neapel, 2. Juli. Der König ist heute Früh nach Rom abgereist.

Bukarest, 2. Juli. Durch neue Vorschläge in der Eisenbahnfrage ziehen sich die Kammerverhandlungen in die Länge. Die Generaldebatte steht erst Mittwoch bevor.

Aus der ungarischen Delegation.

Wien, 1. Juli.

Vor der öffentlichen Delegationsitzung hielt der Finanzausschuß eine Sitzung in Angelegenheit der Kosten der von dem gemeinsamen Finanzminister vorgenommenen Creditoperation im Jahre 1870. Der Ausschuß ist der Ansicht, daß die Kosten dieser Creditoperation, zu welcher der gemeinsame Finanzminister nicht von der Delegation ermächtigt wurde und welche derselbe nur unter Zustimmung der Finanzminister der beiden Reichshälften vornahm, in keiner Weise in den Kreis der gemeinsamen Angelegenheiten gehören können; ja gerade zufolge des Umstandes, daß die Creditoperation unter Zustimmung der Ministerien der beiden Staatsgebiete erfolgte, findet der Ausschuß es entschieden gerechtfertigt, daß die beiden Ministerien auf constitutionellem Wege für die Bedeckung der erwähnten Kosten Sorge tragen.

Präsident Graf Majláth eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Auf der Ministerbank Sr. Excellenz Reichsfinanzminister v. Lönyay und Sectionschef Baron Béla Drözly.

Nach Authentifizirung des Protocollaus letzter Sitzung nimmt der gemeinsame Finanzminister von Lönyay das Wort: Gestern bei Behandlung des Marinebudgets gab die Delegation ihrem Schmerze über den Eintritt des verewigten Viceadmirals v. Tegethoff lebhaften Ausdruck. Heute möchte ich Sie zu einem Acte der Pietät für den Verewigten auffordern. Die Mutter Tegethoffs lebt in eingeschränkten Verhältnissen und nach dem Pensionsstatut sind wir nicht in der Lage, ihr ausgiebige Unterstützung zu bieten. Ich erlaube mir daher folgenden Beschlus antrag zur Annahme zu empfehlen: „Für die Mutter des verewigten Viceadmirals v. Tegethoff werden für das Jahr 1872 4000 fl. bewilligt.“

Dieser Beschlusant. ag wird einstimmig angenommen.

Szedényi überreicht das bereits erwähnte Referat des Finanzausschusses über die Kosten der

Creditoperation vom Jahre 1870, worauf die Sitzung geschlossen wird.

Nächste Sitzung Dienstag, den 4. Juli.

Militärisches.

(H o n o r a b i l e.) Durch die Errichtung des 7. Districtscommandos in Szegedin, welches mit dem vorerzählten Tage (1. Juli) in Activität trat, wird auch in der bisherigen Eintheilung der Honvédarmee eine Aenderung eintreten, da dem neuen Districtscommando die nachbenannten Bataillone und Escadronen untergeordnet wurden: Die Bataillone Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 8, 13, 14, 15, 16, 17 und 18; dann die Cavallerie-Escadronen Nr. 2, 3, 4, 6, 9, 10, 34 und 35. Dagegen werden die aus dem Pester Districtscommando scheidenden Bataillone durch andere als dem Kaschauer und Preßburger Districte ersetzt werden, und zwar aus dem Kaschauer durch die Bataillone Nr. 42, 45, 46, 47 und durch die Fußärcadronen Nr. 16 und 33; aus dem Preßburger durch die Bataillone Nr. 49 und 50, dann durch die Fußärcadronen Nr. 19 und 20. Die Commandanten der drei erwähnten Districtscommandos haben den Auftrag erhalten, die Granbbuchsolien, Conduitenliste und Strafextracte der Officiere und der Mannschaft der die Garnison wechselnden Honvédgruppen den Districtscommandos, welchen sie in Zukunft unterstehen werden, einzufenden.

(F a h n e n w e i h e.) Das in Trenschin dislocirte Honvédbataillon wird am 10. d. seine Fahnenweihe abhalten, bei welcher Frau Gräfin Csáky als Fahnenmutter fungiren wird.

Die Artillerieübungen mit schärferen Patronen werden heuer auf der Taksonyer Haide (statt bei Kereftur) stattfinden. Zur Tracirung und Ausstreckung des Terrains ist bereits eine Anzahl von Officieren sammt der nöthigen Bedienungsmannschaft dahin beordert worden. Diese müssen die diesbezüglichen Arbeiten bis zum 20. d. beenden haben, da die Uebungen schon Anfangs August beginnen und den September über dauern werden.

General-Congregation des Arader Comitates.

Arad, 3. Juli.

Vorsitzender, Sr. Hochgeborener Herr Obergespan Peter v. Kékel, der bei seinem Erscheinen mit lebhaften Entzürnen empfunden wird, eröffnet die Sitzung mit einer kurzen Ansprache, in welcher er die zahlreiche Versammlung begrüßt und für die hiedurch an den Tag gelegte Theilnahme seinen Dank ausspricht. Vor Uebergang zur Tagesordnung ordnet er vor Allem die Verlesung des Berichtes des ersten Vicegespanns über die Verhältnisse des Comitats während der jüngstverflossenen drei Monate an.

Der Bericht kommt nun zur Verlesung, und wird darin ein ebenso klares als erschöpfendes Bild der Verhältnisse des Comitats während des angezeichneten Zeitraumes in judiceller, administrativer und sanitätspolizeilicher Beziehung entworfen und auch der Antrag gestellt, mit Rücksicht auf die abnormen Witterungsverhältnisse, denen zufolge der landwirthschaftliche Theil der Bevölkerung des Comitates von der härtesten Nothlage bedroht ist, eine Repräsentation an das Ministerium zu richten, und darin das Ansuchen zu stellen, daß die strenge Eintreibung der Steuern einwillen sistirt und eine gewisse Zuwartungsfrist gewährt werde.

Der Bericht wird zur beifälligen Kenntniß genommen und die Abhandlung der Repräsentation beschlossen.

Mit Bezug auf den Umstand, daß die Straßen im ganzen Comitats, die vordem so ausgezeichnet waren, in Folge des unaufhörlichen Regens nahezu unfahrbar geworden, stellt

Clay Béla den Antrag, dahin zu trachten, daß ein Mittel ausfindig gemacht werde, die Straßen noch vor Eintritt des Winters so gut als möglich renoviren zu lassen und betreffs Anweisung der hierzu erforderlichen Kosten eine Repräsentation an das Ministerium zu richten. Der erste Vicegespan

Nagy Sándor bemerkt dem entgegen, daß er den Antrag mit Vergnügen unterstützen würde, wenn er sich einen Erfolg hiervon versprechen könnte, da er jedoch überzeugt ist, daß das Ministerium aus Mangel an hiezu disponiblen Fonds dem Comitats keine Unterstützung gewähren werde, beantragt er, daß die Generalcongregation den vor einigen Jahren bereits gefaßten und dem Ministerium unterbreiteten, jedoch zurückgewiesenen Beschlus, daß die Arad-Soborsiner Straße zur Reichsstraße, die Arad-Soborsiner Straße aber zur Comitatsstraße erklärt werde, neuerdings dem Ministerium zur Genehmigung unterbreiten möge.

Clay beantragt hiezu noch den Zusatz, daß auch die Straße von Széllös bis zur Grenze des Arader Comitats zur Reichsstraße erklärt und aus Landesmitteln in gutem Zustande erhalten werde.

die Sitzung

Nagy Sándor erwidert hierauf daß es viel zweckentsprechender wäre, bloß die Genehmigung des bereits gefassten Beschlusses zu urgiren und nicht mit einemmale zu viel von dem Ministerium zu fordern, da sehr leicht der Fall eintreten könnte, daß das Comité schließlich gar nichts erhält. Nach längerer Debatte wird dieser Antrag endlich angenommen.

Vorsitzender theilt nun mit, daß einige erledigte Beamtenstellen zu besetzen sind, und glaubt den Intentionen der Versammlung entsprechend zu handeln, wenn er, obgleich ihm das Ernennungsrecht zustehe, die Verbehaltenung des in dieser Beziehung bereits längstbestehenden Uus beantragt, daß nämlich die Wahl nach erfolgter Candidatur mittelst Abstimmung vorgenommen werde. Für die erledigte Stuhlgeschworenensstelle haben sich zwei Candidaten gemeldet, u. z. Fejér György und Mihálovits Béla. Vorsitzender erwähnt demnach, trotz der lautgewordenen Rufe, daß Mihálovits ernannt werde, unter dem Präsidium des Decsö Arám eine Scrutiniumscommission um die Wahl sofort vornehmen zu können. Nun erklärt aber

Sonecsu Lázár, daß Fejér György ihm den Rücktritt von der Candidatur angewendet, somit entfällt die Nothwendigkeit einer Abstimmung und wird Mihálovits mittelst Acclamation gewählt.

Da der bisherige Archivar Kovács János mit Tod abgegangen, ist auch die Stelle eines Archivars zu besetzen.

Vorsitzender bemerkt, daß er, unter Wahrung des Ernennungsrechts für seinen eventuellen Nachfolger auf dem Vizepräsidenten, mit Rücksicht darauf, da er diejenigen Personen, welche um diese Stelle concurrirten, nicht kenne, die Vornahme der Neuwahl in Antrag bringe.

Kopcsányi Josef stellt den Antrag, zum Archivar nur einen solchen Mann zu erwählen, der seinen diesfälligen schwierigen Verpflichtungen zu entsprechen im Stande und auch der lateinischen Sprache vollkommen mächtig ist.

Noch längerer Debatte wird endlich beschlossen, bis zur Regelung des Comitatemunicipiums den vom ersten Vizepräsidenten ernannten Substituten Stettina Rákman als Archivar zu belassen.

Vorsitzender hebt hierauf hervor, daß er noch einige Ernennungen zu Honorarstellen vorzunehmen beabsichtige, u. z. den bisherigen Vizenotar Péczely Ferencz zum Honorar-Obernotar und auf Antrag des Primarius im Comitatspital Dr. Matavovszky Sándor, den Dr. Párek Gyula zum Honorar-Physicus. Beide Ernennungen werden zur Kenntniß genommen.

Hierauf kommt das Intimat des Ministeriums für Cultus und Unterricht auf die Vorlage der Comitatscommission vom 1. J., S. 124, bezüglich der Besetzung der Stipendienplätze aus der Biblis Fundation zur Verlesung. In diesem Intimat wird die Wahl des Suba Iván und des Munkácsy Béla bestätigt und ihnen der entsprechende Betrag bei der Steueramtscaffa angewiesen. Dagegen wird die Wahl des Anahy Andor, Sohn des Comitatsgerichtsrathes Anahy Antal, und die des Dants Elemér, Sohn des Comitatsbeamten Dants Boldizsár, aus dem Grunde zurückgewiesen, da Beide schlechte Fortschritte in den Studien machen, während andere Knaben, die bedeutend besser studiren und deren Väter viel ärmer, aber freilich keine Comitatsbeamte sind, kein Stipendium erhalten.

Die betreffenden Comitatsbeamten hatten ihre Gesuche an das Ministerium um Befätigung der Wahl ihrer Söhne, sowie die rectificirten Schulzeugnisse schon fix und fertig, die nun ebenfalls zur Verlesung kommen. Somit wird beschlossen, die Gesuche der Comitatsbeamten in Begleitung einer Repräsentation, worin die Versammlung die Aufrechthaltung der früheren Wahl ausspricht, dem Ministerium einzusenden!

Nun kommt eine ganze Reihe von Ministerial-Intimaten zur Verlesung, die sämmtlich zur Kenntniß genommen werden.

Vorsitzender theilt nun der Versammlung mit, daß das Operat der Commission bezüglich der Modalitäten zum Inslebenrufen des neuen Municipalsystems bereits fertig, jedoch noch nicht authografirt sei, somit auch nicht an die Mitglieder der Comitatscommission vertheilt werden konnte. Wer sich jedoch hierfür interessirt, möge sich in die Kanzlei des ersten Vizepräsidenten bemühen, wo dasselbe zur Einsichtnahme aufliegt.

Nach Verlesung der Circularé des neuen Justizministers Stefan v. Wittó und des neuen Ministers für Communication, Ludwig v. Tiska, über ihren erfolgten Amtsantritt, die zur Kenntniß genommen werden, wird beschlossen, an Beide Begrüßungsadressen zu richten.

Tavaşi Antal interpellirt nun den ersten Vizepräsidenten in Betreff eines Ministerialintimates über die Angelegenheit der Gemeinde Barjas gegen den Gra-

fen Nádaszy und Herrn v. Marczibányi, und ersucht um dessen Verlesung.

Nagy Sándor gibt die Aufklärung, daß er in dieser Beziehung unter dem Präsidium des dritten Vizepräsidenten Spech János bereits eine Commission entsendet habe und wird nach Einlangen des Berichtes dieser sofort der Generalcongregation zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Tavaşi ist mit dieser Aufklärung durchaus nicht zufrieden, und hebt er unter Anderem auch hervor, daß wohl ein Präses, aber keine Commission, insbesondere keine Fachmänner entsendet wurden. Es entspinnt sich über diese Angelegenheit eine sehr lange, mitunter heftig erregte Debatte, deren Resultat war, daß beschlossen wird, die Commission noch durch die Herren:

- Dániel Béla, Molnár György und
- Rankó Josef, Spilka László
- Kopcsányi József,

zu vermehren und den Bericht derselben feinerzeit der Generalcongregation zur Beschlußfassung zu unterbreiten.

Hierauf kommt wieder eine ganze Reihe von Zuschriften fremder Municipien zur Verlesung, die sämmtlich zur Kenntniß genommen werden.

Der Bericht des ersten Vizepräsidenten, daß der Expeditor Solymosy Rándor wegen Veruntreuung ihm anvertrauter Gelder, die er auch eingestanden, von seinem Amte suspendirt und in Haft genommen wurde, wird zustimmend zur Kenntniß genommen.

Ebenso wird auch der Antrag des ersten Vizepräsidenten angenommen, daß dem Expeditor Reßl József von dessen Tisch angeblich ein Betrag von 356 fl. entzogen wurde, den dieser jedoch bereits ersetzt hat, seiner Unachtsamkeit wegen eine amtliche Rüge ertheilt werde.

Das Gesuch des Grafen Ernst Waldstein, als Besitzer zu 1/4 Theilen des Kadnauer adeligen Gutes, daß für die unter Sequester befindlichen Waldungen der Boros-Sebester Oberförster Carl Mayer zum Curator ernannt werde, wird nach längerer Discussion einer Fachcommission mit dem Bemerkten ausgesetzt, hierüber bei der nächsten Sitzung Bericht zu erstatten.

Der Preis des Fleisches und Gebäcks im ganzen Comitrat bleibt der bisherige.

Nun kommt ein Antrag betreffs Errichtung einer Brücke bei Kurtics zur Verlesung, der, da der Grund, auf welcher dieselbe errichtet werden soll, der Stadt Arad gehört, dem städtischen Repräsentantenkörper zur Beschlußfassung ausgesetzt wird.

Hiermit wird die Sitzung um 1/2 Uhr geschlossen. Morgen Fortsetzung, und kommt hierbei unter Anderem das Operat der Commission bezüglich der Modalitäten zum Inslebenrufen des neuen Municipalsystems als wichtigster Gegenstand zur Verhandlung.

**Tagesneuigkeiten.**

\* Eine neue Sauerwasserquelle ist in Parád entdeckt worden, welche den Namen „Parádi Erzsébetforrás“ erhalten hat. Das Wasser derselben gleicht dem bisherigen Paráder Wasser beinahe vollständig.

\*\* (Windhose.) Im Tucheler Districte (Westpreußen) hat eine Windhose am 19. d. große Verheerungen angerichtet. Im Forstbezirke Solminiec (circa eine halbe Meile von Tuchel) ist eine mehrere Morgen haltende Fläche, welche mit den dicksten Fichtenstämmen bestanden war, fast vollständig vernichtet; in Selenz zertrümmerte der fallende Kirchthurm das nahe Schulhaus; außerdem stürzten noch 18 Gebäude ein; in Tuchelka ist der größte Theil der Wirtschaftsgebäude zerstört; in Wittstod wurden durch die umstürzenden Stallungen 1000 Schafe getödtet und im Walde circa 2500 Hauptstämme gebrochen. Die Richtung und die Bahn des Windstoßes bezeichnet eine durch den ganzen Wald sich hinziehende Linie von 20 bis 30 Fuß Breite, auf welcher die umgeworfenen Stämme kreuz und quer durcheinanderliegen. Die Zeitdauer des entsetzlichen Windstoßes betrug ungefähr 5 Minuten.

**Araber Lloyd.**

Szegedin, 2. Juli. (Bericht der Brüder Beck.) Die Stimmung des hiesigen Getreidegeschäftes ist ungeachtet der von dem Auslande einlaufenden flauen Berichte eine feste, nachdem das Ausgebot im Verhältnisse zum Begehre ein sehr geringes ist; besonders in Repp gestaltet sich in den letzten Tagen eine sehr lebhafte Nachfrage und avancirten Preise um 40—50 kr. pr. 150 Pfd.

Wir hatten einige Tage anhaltend kühe und stürmische Regenwitterung, und ist die Meinung, von welchem Einflusse diese auf die Saaten war, eine sehr getheilte; wir wollen jedoch annehmen, daß der Regen auf die Qualität von guter Einwirkung sein mochte.

Seit gestern haben wir wieder schöne warme Witterung, und dürften wir bei Anhalten derselben wenn auch nicht quantitativ, so doch qualitativ eine gute Ernte haben.

Wir notiren heute:

Weizen 85pfd. fl. 5.65, 84pfd. 5.45—55, 83—82pfd. fl. 5.30—40 per Zoll-Centnar.

Reggen 78—80pfd. fl. 3.15—20.

Cette (Brauer) 70—72pfd. fl. 2.45, (Brenner) 68—72pfd. fl. 2.20—25.

Maïs gute Waare fl. 3.45—55 per Zoll-Centner.

Repp prima (Banater) fl. 13.75—80 per 150 Wiener Punde.

Wien, 2. Juli. Das heutige Sonntagsgeschäft auf der Straße war ziemlich lebhaft und kamen bedeutend bessere Notirungen vor, als es gestern beim Abendschluß der Fall gewesen. Anglo-Austria wurden mit 255.75, Creditactien zu 286.50 und Lombarden, letztere besonders lebhaft, zu 179.— gehandelt.

In der Effectensocietät aber erlahmte der Verkehr, und in Folge dessen trat auf der ganzen Linie eine Reaction ein. Anglo-Austria reagirten von 255 bis 254.50, Creditactien von 286.20 auf 285.70 und Lombarden von 178.70 auf 178.60. Unionbank bewegten sich bei sehr geringer Kauflust zwischen 272 und 272.40. Tramway stagnirten bei 219.50 und Franco-Austria um 161.50. Staatsbahn waren zu 413.— begehrt. 20 Fres.-Stücke ermäßigten sich von 9.84 bis auf 9.83 1/2. Sehr beliebt waren Austro-Egyptische und hoben sich dieselben bei postficirten Käufen auf 152.50. Bauanlag gelangten zu 82.50 in Umsatz.

Um 12 Uhr, zu welcher Stunde wir unseren Bericht schließen, notiren: Creditactien 285.80, Anglo-Austria 254.70, Lombarden 178.60, Napoleondors 9.83 1/2 und Unionbank 272.25.

**Der telegraphische Wiener Coursbericht ist uns bis zum Schlusse des Blattes nicht zugekommen.**

Wiener Lottoziehung vom 1. Juli:

**61 29 38 67 55.**

(Eingefendet.)

Seitdem Seine Heiligkeit der Papp durch den Gebrauch der delicates Revalosciers du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Aerzte und Hospitaler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Kraft dieser kostlichen Heilmahrung bezweifeln und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten beiligt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindel, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutauffsteigen, Ohrenbräuen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichucht. — Auszug aus 72.000 Certificaten über Geneungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 71.814.

Grosne, Seine und Dose, Frankreich, 24. März 1868.

Herr Richy, Steuereinnnehmer, lag an der Schwindel auf dem Sterbette und hatte bereits die letzten Sacramente genommen, weil die ersten Aerzte ihm nur noch wenige Tage Leben versprochen. Ich rieth die Revalosciers du Barry zu versuchen, und diese hat den glücklichsten Erfolg gehabt, so daß der Mann in wenigen Wochen seine Geschäfte wieder betreiben konnte und sich vollkommen hergestellt fühlte. Da ich selbst so viel Gutes von Ihrer Revalosciers genossen habe, so füge ich gerne diesem Zeugnisse meinen Namen bei.

61 Schwefel St. Lambert.

Nachher als Fleisch, erpart die Revalosciers bei Erwachsenen und Kindern 60 Mal ihren Preis in Arzneien. In Blechbüchsen von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10, 12 Pfund fl. 20, 24 Pfund fl. 36. — Revalosciers Chocolatée in Pulver und in Tabletten für 2 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 4 Tassen fl. 4.50, in Pulver für 12 Tassen fl. 10, 288 Tassen fl. 20, 576 Tassen fl. 36. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Wien, Wallfischgasse Nr. 8. Arad bei F. Lones & Comp. Pest, bei Lörol. Ung. Altenburg bei Szilay Antal, Alsd. Rubin, bei Tiroler & Schleginger, Debreczin, bei Borsof Ferencz, Duna-Iszold, bei Paul Rabbera, Nagy-Kanizsa bei Carl Kovak, Klausenburg, bei J. Kronstädter, Klausenburg bei G. Binder Raichan, bei Carl Wondraschel, Neubüchel, bei Ignaz Conleger, Oedenburg, bei Johann Geiner, Preßburg, bei Felix Vigitor, Stuhlweissenburg, bei Georg Dieballa, Wertheß, bei Marij Fischer, sowie in allen Städten bei guten Apothekern und Specereihändlern; auch versendet das Wiener Haus nach allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahme.

Redaction, Druck und Verlag S. Goldscheider, Hauptgasse No. 2, im A. J. Steiniger'schen Hause.

